

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 44

Artikel: Die neue Leser-Umfrage : das hat uns gerade noch gefehlt! ; welche Initiative fehlt uns noch?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Gibt es eine Erklärung dafür, dass Erich von Dänikens interplanetare Astronauten-Geschichten nun auch noch als Comic-Heftchen erscheinen?

Antwort: Nun, vielleicht möchte der erfolgreiche Science-Fiction-Autor damit lediglich beweisen, dass die exterrestrischen Wesen, welche einst die Erde heimgesucht haben, womöglich Goofy, Pluto und Donald Duck waren.

Frage: Darf der Trumpf-Buur in seinen berüchtigten freien Meinungsbildungsinseraten im Zusammenhang mit den Baader-Meinhof-Umtrieben in der Bun-

desrepublik die Intellektuellen wirklich als Schreibtischtäter klassifizieren?

Antwort: Kommt darauf an; wenn er sich selbst davon nicht ausnimmt.

Frage: Glauben Sie, dass Bundesrat Gnägi auf einem Velo mühelos den Berg hinunterfahren könnte?

Antwort: Im Prinzip nicht; denn er hat eine zu starke Rücktrittsbremse.

Frage: Warum, glauben Sie, hat sich der Bundesrat wiederum nicht dazu entschliessen können, die Anschreibepflicht bei den Lebensmitteln für obligatorisch zu erklären?

Antwort: Aus denselben edlen Motiven wie beim Bankgeheimnis: um die Intimsphäre von Menschen und Produkten nicht zu verletzen. *Diffusor Fadinger*

Die neue Leser-Umfrage

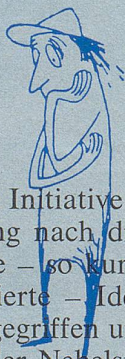
Das hat uns gerade noch gefehlt!

Laut einer Zeitungsmeldung soll Nationalrat Peter Dürrenmatt, Chef der Liberal-evangelischen Fraktion, gesagt haben, seine Fraktion plane den Start einer Initiative auf Einführung von 12 steuerfreien Monaten. Nur der 13. Monatslohn soll noch besteuert werden ...

Es muss wohl befürchtet werden, dass daraus nichts wird, d. h. dass dafür wenigstens einmal einer unserer Politiker versucht hat, etwas Humor (nicht unfreiwilligen!) ins Parlament zu bringen. Und den Nebenspalter hat er damit auf die Idee einer neuen Leserumfrage gebracht:

Welche Initiative fehlt uns noch?

Lassen Sie uns wissen, welche Initiative (und allenfalls von wem) Ihrer Meinung nach dringend gestartet werden soll. Dass Ihre – so kurz, treffend, ironisch wie möglich formulierte – Idee von den zuständigen Leuten auch aufgegriffen und verwirklicht wird, nun, dafür kann der Nebenspalter wohl nicht garantieren. Aber dafür, dass die besten Vorschläge in einer späteren Nummer veröffentlicht und mit einem Buchpreis honoriert werden. Initiativen Sie mit! Postkarte genügt. Einsendeschluss ist am 15. November 1977. Adresse wie immer: Redaktion Nebenspalter, Leserumfrage, 9400 Rorschach.



Schizovreneli

Sogar Schweizer sind imstand, nicht die Bluttat an Schleyer, sondern den Freitod von Terroristen als Mord zu bezeichnen.

Fein

Auch im Rezessionsjahr 1976 gaben die Schweizer doppelt soviel für Weggli und Gipfel aus, als für ihr tägliches Brot.

Energie

Eine telefonische Energiespar-Klagemauer ist täglich 24 Stunden in Betrieb. Es ist nie zu spät, ans Energiesparen zu denken.

Jurisprudenz

Die Sonnenenergie hat einen neuen Zankapfel aufgeworfen: Den Streit um des Nachbarns Schatten.

Wende

In den grösseren Zeitungen kann man wieder mehrere Seiten Stelleninserate finden. Es wird langsam schwerer, arbeitslos zu sein.

Winter

Fernsehen, Radio, Heftli und Zeitungen überbieten sich in Skischul-Trockenübungen. Hoffentlich fallen dann auch ein paar Schneeflocken unter die Skier!

Das Wort der Woche

«Frässmäss» (liebevoller Basler Bezeichnung für die im November in den Mustermessehallen stattfindende Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration Igeho 77).

Energiesparkampagne

Jetzt gilt es Schluss zu machen mit der frevelhaften Einstellung: «Sparen ist schon gut, wenn's nur der andere tut.»

Knipskunst

Jetzt gibt es einen Fotoapparat mit automatischer Blende-, Verschluss- und Entfernungseinstellung. Da kann alles nur noch automatisch schiefgehen ...

Aktualität

Im Zusammenhang mit einer Inszenierung des «Zerbrochenen Krugs» zu Kleists 200. Geburtstag weist ein Kritiker darauf hin, wieviel Geschirr in den letzten Jahren zerbrochen worden ist ...

Die Frage der Woche

In der «Basler Woche» fiel die Frage: «Ist chronische Verstopfung eine Berufskrankheit der Politik?»

Zürcher Stimmungsbild

vom 20. Oktober: Während die Spaziergänger sich sommerlicher Temperatur erfreuten, wurde an der Bahnhofstrasse, über zwei Monate vor dem Fest, die Weihnachtsbeleuchtung montiert. Für umsatzträchtiges Denken kann Weihnachten nicht früh genug beginnen.

Wahrheit

In der «Prawda» war zu lesen: «Die Menschenrechte werden in der Schweiz ebenso unverschämter verletzt wie in jedem anderen kapitalistischen Land.» (Wer's noch nicht wissen sollte: «Prawda» heisst Wahrheit!)

Prager Herbst

Die CSSR und die Menschenrechte: Die Blätter und die Masken fallen.

Louis Aragon sagte:

«Wenn es sich um Geld handelt, wird alles klar. Wenn es sich um Geld handelt, ist immer alles klar.»